



Harmonisches Zusammenspiel mit dem Orchester: Die in Wallisellen wohnhafte Pianistin Arta Arnican überzeugte das Publikum durch ihre temperamentvolle Spielweise.

BILDER EDGAR EBERHARD

Frischer Wind am Dirigentenpult

Seit Frühjahr leitet die aus Südkorea stammende Hye Ri Kim das Orchester Wallisellen und hat neuen Schwung in das Ensemble hineingebracht. Davon konnte man sich am Herbstkonzert in der katholischen Kirche überzeugen.

Edgar Eberhard

Nach über zwanzig Jahren hat der Dirigent des Orchesters Wallisellen, Leonardo Muzii, den Stab an Hye Ri Kim weitergegeben. Der Leistungsausweis der aus Südkorea stammenden Hye Ri Kim ist beeindruckend: So ist sie Preisträgerin der VI Atlantic Coast International Conducting Competition und der Fanny Mendelssohn International Competition. Sie leitet das Jugend Sinfonie Orchester Zürcher Unterland sowie das Festival Chamber Orchestra Zurich. Sie studierte Violoncello bei Laurentiu Sbarcea und bei Martina Schucan. Ihre Musik konnte sie zudem in Chorleitung bei Martin Hobi und in Orchesterleitung bei Christof Brunner und Christoph-Mathias Müller um weitere Facetten erweitern. Zudem arbeitet sie mit zahlreichen Orchestern in verschiedenen Ländern wie beispielsweise dem Göttinger Sinfonieorchester, dem Lithuanian State Symphony Orchestra oder dem Vienna Haydn Symphony Orchestra und dem Atlantic Coast Orchestra zusammen.

Bereits Akzente gesetzt

Mit diesem gut gefüllten musikalischen Rucksack leitet sie nun seit diesem Früh-

jahr das Orchester Wallisellen und hat im Herbstkonzert vom vergangenen Sonntag bereits neue Akzente gesetzt. In der Sinfonie Nr. 103, Es-Dur, «Mit dem Paukenwirbel» von Joseph Haydn hat die Leiterin eine gute Wahl getroffen, die den aktuellen Möglichkeiten und dem Leistungs-

potenzial des Orchesters vollumfänglich entspricht. Die rund vierzig Musikerinnen und Musiker haben das Stück mit viel Spielfreude und in harmonischem Zusammenspiel in einem ausgewogenen Klangkörper sehr ansprechend interpretiert. Dank der klaren Dirigiersprache ha-

ben die Musizierenden Tempi, Dynamik und Präzision bestens gemeistert.

Walliseller Pianistin

Im zweiten Konzertteil erwartete die zahlreichen Konzertbesuchenden das Klavierkonzert a-Moll, op. 54 von Robert Schumann. Dieses dreissätzige Stück wurde von der in Riga in eine Musikerfamilie geborenen und nun in Wallisellen wohnhaften Pianistin Arta Arnican auf eindrucksvolle Art interpretiert. Die Solistin durfte schon zahlreiche Auszeichnungen entgegennehmen. Sie wird weltweit als Solistin für Orchester und Kammermusikensembles engagiert und unterrichtet an der Musikschule Konservatorium Zürich. Zusammen mit dem Orchester fand sich rasch ein harmonisches Zusammenspiel, welches von der Dirigentin gut geführt wurde. Ihr virtuoses Spiel, ihre Spieltechnik, ihre gefühlvolle wie temperamentvolle Spielweise sowie ihre charmante Bühnenpräsenz begeisterten das Publikum, dessen lang anhaltender Applaus mit einer rassigen Zugabe quittiert wurde. Mit diesem Konzert hat sich die neue Dirigentin in Wallisellen schön bestens empfohlen und dürfte dem Orchester sicher noch weitere neue Impulse verleihen.



Werke von Haydn und Schumann krenzte das Orchester dem zahlreich erschienenen Publikum.